

## Generalversammlung der Helvetia Holding AG vom 16. April 2010

Stefan Loacker, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Gäste

Es freut mich ausserordentlich, Ihnen heute den drittbesten Gewinn in der Geschichte der Helvetia Gruppe präsentieren zu dürfen. Im Geschäftsabschluss 2009 spiegeln sich gleichermassen die Stabilität und die Dynamik der Helvetia Gruppe. Lassen Sie mich nun die Geschäftsergebnisse im Detail beleuchten.

Dazu blende ich zuerst noch einmal kurz ein Jahr zurück und erinnere an den Jahresabschluss 2008. Dieser zeichnete sich einerseits durch ein rekordhohes versicherungstechnisches Ergebnis aus, andererseits war er aber durch ein sehr schlechtes Finanzergebnis geprägt.

Im Berichtsjahr 2009 konnten wir die sehr gute versicherungstechnische Verfassung unserer Gruppe erneut bestätigen. Anders als im Vorjahr trugen aber auch die Kapitalanlagen wieder substantiell zum Ergebnis bei. In Summe steigerte sich der Unternehmensgewinn um fast 40 Prozent auf 321 Mio. Franken.

Alle Versicherungseinheiten arbeiteten auch in 2009 profitabel. Den grössten Anteil am Gesamtgewinn hat einmal mehr unser Heimmarkt Schweiz mit 195 Mio. Franken, wobei besonders das Nichtleben-Geschäft sehr ertragreich verlief. Aber auch die Lebensversicherung konnte aufgrund der stabileren Finanzmärkte wieder angemessene Gewinne erzielen.

Ein ähnliches Bild zeigen auch unsere europäischen Ländermärkte. Fast alle Einheiten erzielten erneut starke versicherungstechnische Resultate und konnten im Ver-

gleich zum Vorjahr aufgrund der höheren Finanzergebnisse deutliche Ergebniszuwächse verzeichnen.

Auch das Segment Corporate, das die Gesamtkosten der Gruppenfunktionen sowie die Anlageresultate der Finanzgesellschaften der Gruppe enthält, hat sich aufgrund von Kosteneinsparungen und höherer Kapitalerträge stark verbessert.

Und damit komme ich bereits zu einem weiteren Highlight unseres Abschlusses 2009: dem dynamischen Wachstum. Einleitend möchte ich hier nochmals klarstellen, dass natürlich auch eine Versicherungsgesellschaft von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig ist. Wir versichern Autos, Häuser, Transporte, Unternehmen und Personen. Eine Rezession bedeutet auch für uns Gegenwind, ganz besonders deutlich in der Transportversicherung. Und die aktuell tiefen Zinsen machen Neuabschlüsse in der Lebensversicherung tendenziell schwierig.

Es ist daher sehr bemerkenswert, dass wir mit einem Volumenzuwachs von rund 20 Prozent unsere Marktposition deutlich ausbauen konnten. Im Leben-Geschäft sind wir sogar um mehr als 30 Prozent auf ein Geschäftsvolumen von erstmals über 4 Mrd. Franken gewachsen. Das Nicht-Lebengeschäft steigerte sich mit einem Plus von knapp 5 Prozent auf beinahe 2,4 Mrd. Franken. Auch unsere Rückversicherungseinheit nutzte geschickt die momentan günstigen Marktverhältnisse und legte um mehr als 12 Prozent zu.

Im Detailblick nach Ländermärkten wird deutlich, dass unsere neu zugekauften Einheiten in Italien sehr erfolgreich integriert werden konnten. Ihre Erstkonsolidierung steuerte auf Gruppenstufe knapp 13 Prozent Volumenzuwachs bei. Ich komme später noch einmal vertieft auf unsere Akquisitionen zu sprechen.

Aber auch das organische Wachstum lag mit über 7 Prozent sehr deutlich über dem teils stagnierenden Marktdurchschnitt.

Besonders erfolgreich arbeitete hier vor allem das Schweizer Lebensversicherungsgeschäft, wo eine ausgezeichnete Vertriebsleistung zu einem Wachstum von über

11 Prozent geführt hat. Wir spüren hier im Einzel-Lebengeschäft die gestiegene Nachfrage nach Sicherheit und Garantien. Auch die vertriebliche Kooperation mit den Raiffeisenbanken hat sich sehr positiv entwickelt. Besonders kräftig wuchs die Helvetia aber im Kollektiv-Lebengeschäft, wo wir um 15 Prozent zulegen konnten. Von der allgemeinen Vertrauenskrise, die im negativen BVG-Wahlervotum vom 7. März 2010 zum Ausdruck gekommen ist, scheint die Helvetia also offensichtlich nicht betroffen. Im Gegenteil: die Nachfrage nach unseren Vollversicherungslösungen war noch nie so gross wie heute.

Und damit komme ich zu einem weiteren prägenden Thema im Jahresabschluss jeder Versicherungsgesellschaft, dem Finanzergebnis. Nirgends ist der Unterschied zum Krisenjahr 2008 grösser als in diesem Bereich.

Weil im Vorjahr aufgrund der weltweit fallenden Kurse Wertberichtigungen und Verluste auf Kapitalanlagen unvermeidlich waren, betrug die Gesamt-Performance in 2008 lediglich 0,9 Prozent. Im Berichtsjahr 2009 war das erste Quartal wiederum sehr schwierig. Danach trat an den Finanzmärkten eine deutliche Beruhigung ein und die Börsenkurse stiegen bis zum Jahresende kräftig an. Insgesamt resultierte im Gesamtjahr ein ausgezeichnetes Anlage-Ergebnis von mehr als einer Milliarde Franken. Dabei möchte ich betonen, dass wir aufgrund der hohen Finanzmarkt-Unsicherheiten das ganze Jahr über eine sehr konsequente Absicherungsstrategie beibehalten haben. Mit einer direkten Rendite von 3,2 Prozent und einer Gesamtperformance von 4,8 Prozent konnten wir auch im Branchenvergleich sehr erfreuliche Werte erzielen.

Die nachhaltige Anlagepolitik und die guten versicherungstechnischen Ergebnisse haben die Kapitalkraft der Helvetia Gruppe noch weiter verbessert. Die Helvetia verfügte per Ende 2009 über Eigenkapital in Höhe von 3.1 Mia. Franken. Dies entspricht einem Anstieg um 13 Prozent gegenüber 2008. Besonders wichtig ist dabei die Relation der vorhandenen Eigenmittel zum gesetzlich erforderlichen Risikokapital, die sogenannte Solvenzmarke. Diese Kennzahl hat sich trotz des dynamischen Geschäftswachstums auf sehr gute 223 Prozent gesteigert. Die Helvetia gehört dabei zu den ganz wenigen Gesellschaften in Europa, deren Solvenz während der Finanzkrise zu keinem Zeitpunkt unter die 200-Prozent-Marke gesunken ist und damit jederzeit

mehr als das doppelte des gesetzlichen Minimums betragen hat. Ich bin überzeugt, dass dies mit ein Grund für das grosse Vertrauen ist, das uns Kunden und Investoren heute gleichermassen entgegenbringen.

Lassen Sie mich nun einige Worte zur Strategieumsetzung sagen. In diesem Jahr geht die Strategieperiode 2007 bis 2010 auf die Zielgerade. Aus heutiger Sicht sind wir auf gutem Weg, einen Grossteil der strategischen Ziele zu erreichen oder gar zu übertreffen.

Dass wir unsere erste Initiative, die Wachstumsdynamisierung, sehr konsequent verfolgen, zeigt die gute Geschäftsentwicklung, die ich Ihnen eben erläutern durfte. Wir unterstützen unser Wachstum durch eine Vielzahl an Massnahmen, etwa einen gruppenweiten Austausch von Erfolgsrezepten im Vertrieb und der Pflege und dem Ausbau unserer Kooperationen. Hier möchte ich besonders die im Vorjahr erfolgte Verlängerung des Kooperationsvertrags mit Raiffeisen um weitere fünf Jahre nennen, oder auch ein Vertriebsabkommen mit der renommierten spanischen Bank «Bancaja», das wir Ende 2009 unterzeichnen konnten. Seit Beginn der Strategieperiode im Jahr 2007 ist die Helvetia Gruppe gesamthaft um 30 Prozent gewachsen.

Der Löwenanteil dieses Wachstums wurde im Lebensversicherungsgeschäft erzielt. Angesichts der absehbaren demographischen Entwicklung und der grossen Schuldenlast der Staatshaushalte wird die Bedeutung der privaten Vorsorge in ganz Europa auch künftig weiter ansteigen. Der Ausbau des Lebengeschäfts geht daher gut voran: Wir verfügen über eine attraktive Produktpalette, die sicherheits- wie renditeorientierten Anlegern gleichermassen Perspektiven bietet.

Einen wichtigen Beitrag leistet aber auch unsere systematische Akquisitionsstrategie. Gezielte Unternehmenszukäufe in den bestehenden Ländermärkten bauen unsere lokalen Marktpositionen aus und erschliessen neue Marktzugänge. Dies ist gerade am Beispiel von Helvetia Italien sehr augenscheinlich.

Die Ausgangslage 2008 war von einem Geschäftsvolumen von 485 Mio. Franken geprägt, welches fast ausschliesslich im Nichtleben-Geschäft über Mehrfachagenten

erwirtschaftet wurde. Durch die beiden Zukäufe, die in 2008 erst pro rata wirksam wurden, hat sich die strategische Position signifikant weiter entwickelt. Mit der ersten Vollkonsolidierung per Ende 2009 ist unser Geschäftsvolumen nun fast dreimal so gross und beträgt über 1,3 Mrd. Franken. Damit gehören wir neu zu den Top 20 im wichtigen italienischen Markt. Vertrieblich verfügen wir mit der Padana über ein interessantes Firmenkundenmodell und mit der Chiara Vita über einen Bankversicherer, der über die erfolgreiche norditalienische Banco di Desio eine grosse Kundenreichweite erzielt. Aber auch der angestammte Bereich der Mehrfachagenten konnte weiter zulegen. Es ist somit nicht übertrieben, von einer umfassenden Neupositionierung unseres Geschäfts in Italien zu sprechen.

Auch in Frankreich konnten wir uns im Berichtsjahr erfolgreich verstärken. Während unser angestammtes Helvetia-Transportgeschäft rezessionsbedingt einen Volumrückgang auf rund 75 Mio. Franken verzeichnete, wird uns der per 1. Oktober 2009 erfolgte Erwerb der Compagnie Européenne d'Assurance Transport (kurz CEAT) eine Steigerung des Geschäftsvolumens um rund 50 Prozent ermöglichen. Auch hier ist im Jahr des Zukaufs nur ein kleiner pro rata-Effekt von 3 Monaten verbucht, die volle Wirkung wird sich erst im Abschluss 2010 entfalten.

Auch wenn es kaum möglich sein wird, jedes Jahr oder ein oder gar zwei erfolgreiche Unternehmenszukäufe zu tätigen, wollen wir auch in Zukunft systematisch laufend weitere Gelegenheiten identifizieren, prüfen und gegebenenfalls auch realisieren.

Die strategische Handlungsfähigkeit ist aufgrund unserer soliden Bilanzstruktur vorhanden. Dass das Investorenvertrauen in unsere Gesellschaft intakt ist, hat sich gerade vor wenigen Wochen wieder gezeigt. Eine in 2005 emittierte fünfjährige Unternehmensanleihe der Helvetia Holding über 200 Mio. Franken wird am 5. Mai 2010 zur Rückzahlung fällig. Wir haben im Vorfeld entschieden, dass die Rückzahlung zu einem Teil durch bilanziell vorhandene Liquidität erfolgen wird, zum anderen Teil durch Ausgabe einer neuen Anleihe refinanziert werden soll. Die Platzierung dieser neuen Anleihe über 150 Mio. Franken ist Anfang April sehr erfolgreich abgeschlossen worden: Die Ausgabe war in weniger als einer Stunde mehrfach überzeichnet,

und die Gesamtzinskosten liegen für uns mit rund 1,75 Prozent sogar unter dem Wert, den manche Länder in Europa für ihre Staatsanleihen bezahlen müssen.

Und damit komme ich zum vierten strategischen Programm: der Steigerung der operativen Effizienz. Unser Wachstum soll nicht von unkontrollierten Kostensteigerungen begleitet sein. Es ist uns wichtig, dass wir die betriebliche Effizienz kontinuierlich verbessern und die operativen Kostensätze schrittweise weiter senken. Ich erachte es daher als grossen Erfolg, dass wir im Berichtsjahr 2009 die Kosten gesamthaft um über 2 Prozent gesenkt haben, während das Geschäftsvolumen um 20 Prozent gewachsen ist. Auch die Anzahl der Mitarbeitenden der Gruppe hat trotz der Firmenzukäufe insgesamt leicht abgenommen. Ausschlaggebend dafür waren konsequente Kostenprogramme in allen Ländereinheiten. Diese wurden durch gruppenweite Synergie-Projekte begleitet, wobei insbesondere der neu länderübergreifend organisierte Informatik-Betrieb jährlich mehrere Millionen einsparen wird.

Obwohl wir mit den erzielten Produktivitätsfortschritten insgesamt zufrieden sind, werden wir weiterhin kontinuierlich an diesem Thema arbeiten. Die richtige Kombination von wahrnehmbarem Service einerseits und effizienter Verarbeitung andererseits bleibt für unseren künftigen Erfolg von grosser Bedeutung.

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich komme damit bereits zum Schluss und fasse die wichtigsten Punkte des Jahresabschlusses 2009 nochmals gerne zusammen:

- § **Trotz schwieriger** wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist die Helvetia gut auf Kurs. Unser Unternehmen steigerte den Gewinn um 40 Prozent
- § **und erzielte** ein dynamisches Wachstum von Prozent.
- § Wir konnten trotz des Volumenzuwachses unsere **Gesamtkosten** leicht senken.
- § Auch das **Versicherungsportfolio** ist in einer sehr gesunden Verfassung.
- § Die **Kapitalanlagen** sind nachhaltig strukturiert und haben in 2009 wieder einen sehr guten Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.
- § Unsere **starke Eigenkapitalbasis** schafft Sicherheit und gewährleistet die notwendige strategische Handlungsfähigkeit.

Die bisherigen Zahlen für das laufende Jahr 2010 zeigen ebenfalls ein solides Bild. Ich bin daher zuversichtlich, dass Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auch weiterhin mit dem Geschäftsgang unserer Gruppe zufrieden sein können. Wir werden jedenfalls alles daran setzen, den Schwung des Vorjahres mitzunehmen und auch in diesem Jahr mit Vertrauen, Dynamik und Begeisterung den Erfolg Ihrer Helvetia weiter auszubauen.

Herzlichen Dank!

---